



Hauptgeschäftsführer

IHK Ulm | Postfach 24 60 | 89014 Ulm

Stadt Ulm
SUB
Münchner Straße 2
89070 Ulm

26. November 2019

Stellungnahme der IHK Ulm zum Beschlussvorschlag zur weiteren bauzeitlichen Verkehrsführung der Friedrich-Ebert-Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

die IHK Ulm bedankt sich für die Möglichkeit einer Stellungnahme in der Sache „bauzeitliche Verkehrsführung der Friedrich-Ebert-Straße (nachfolgend FES)“. Auf Grundlage der öffentlich bekannten Unterlagen sowie der bisher geführten Gespräche (u.a. im „Steuerungskreis Verkehr“ 29.10. und 18.11.2019) nimmt die IHK Ulm nachfolgend Stellung.

Die seit einigen Jahren andauernde Baustellensituation im Bereich des Ulmer Hauptbahnhofs hat nicht nur enorme Auswirkungen auf das unmittelbare Umfeld, sondern auf einen Großteil des innerstädtischen Verkehrsnetzes. Grund dafür ist u.a. ein Mangel an adäquaten bzw. leistungsfähigen Achsen in Nord-Süd-Richtung. Die „Teilspernung“ der Gänstorbrücke in 2019 hat die Situation weiter verschärft. Vor allem in den Verkehrsspitzen kommt es regelmäßig zu Staubildung an unterschiedlichen Knotenpunkten in der Innenstadt und somit zu deutlichen Verkehrseinschränkungen mit ihren negativen Folgewirkungen.

Die allgemeine Verkehrssituation hat soweit geführt, dass Besucher oder Kunden v.a. aus der Region die Ulmer Innenstadt vielfach meiden. Die Frequenz- und Umsatzentwicklung der innerstädtischen Betriebe spiegelt diese Entwicklung. Neben dem Einzelhandel sind auch Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe, die Freien Berufe sowie Berufspendler betroffen, für die der ÖPNV vielfach keine Alternative zum eigenen Kfz darstellt. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ist es daher zwingend notwendig, die verkehrlichen Einschränkungen so gering wie möglich zu halten und Verbesserungen für den Verkehrsfluss zu schaffen. Dies gilt zunächst für die Baustellensituation im Innenstadtbereich, aber auch darüber hinaus. Die FES ist eine zentrale Verkehrsachse im Innenstadtring. Dieser ist gleichermaßen für Händler, Zulieferer, Dienstleister sowie Besucher und Kunden elementar in der Erreichbarkeit.

Vor diesem Hintergrund nehmen wir Stellung zu den Variantenvorschlägen der Verkehrsführung in der FES, vgl. Anlage.

Bei der Besprechung am 18.11.2019 hat Herr von Winning auf die Frage zum aktuellen Bauzeitenplan geäußert, dass dieser sehr sportlich sei und keine weiteren Überraschungen dazwischen kommen dürften, um ihn einzuhalten. Vor diesem Hintergrund bitten wir, künftig möglichst früh bei sich abzeichnenden und gravierenden Änderungen der Baustellensituation/-abwicklung einbezogen bzw. informiert zu werden. Wie bereits in der Vergangenheit erfuhren wir erst „bruchstückhaft“ aus der Presse über die neue Situation, zu der wir dann kurzfristig Stellung beziehen mussten.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage: Stellungnahme

P.S.: Der gleichlautende Brief geht auch an die Stadträte

Stellungnahme zu den Variantenvorschläge der Verkehrsführung der FES (Beschlussvorlage GD 406/19 zur Sitzung des Fachbereichsausschusses Stadtentwicklung am 12.11.2019):

1. einspurige Verkehrsführung während der kompletten Bauzeit oder
2. zweispurige Verkehrsführung (einspurige Verkehrsführung Sommerferien 2020/2021)

Die einspurige Variante hat in der jetzigen Fahrtrichtung von Süden nach Norden große Auswirkungen auf die „Theaterkreuzung“ (Kreuzung Olga-/ Neutorstraße) verbunden mit vielfältigen Problemen. Der von der Olgastraße kommende Linksabbiegeverkehr staut sich regelmäßig in der Neutorstraße - in Verkehrsspitzen bis weit in den Kreuzungsbereich. Grund ist v.a. die überlastete Neutorstraße, auf der der Verkehr nicht abfließen kann.

Diese Situation wird sich nach Eröffnung der Sedelhof-Tiefgarage mit 700 Parkplätzen (Mai 2020) und der Bahnhofstiefgarage mit über 500 Parkplätzen (September 2021) deutlich verschärfen. Der größte Teil des stadtauswärts fließenden Verkehrs konzentriert sich künftig dann noch mehr auf die Neutorstraße, die Ludwig-Erhard-Brücke und das Blaubeurer Tor. Störungen in diesem Bereich wirken sich bereits heute auf die gesamte Innenstadt aus.

Vor diesem Hintergrund schlagen wir mehrere Maßnahmen vor, die einer vertieften Prüfung bedürfen. Wir bieten gerne an, uns daran wie bei der Sanierung der B 10 intensiv mit einzubringen.

Drehung der Verkehrsrichtung auf der Friedrich-Ebert-Straße

Aufgrund dieser Situation empfehlen wir die Prüfung einer Drehung der Verkehrsrichtung auf der FES von Norden in Richtung Süden zum Ehinger Tor. Folgende Vorteile sprechen dafür:

- Bessere Verteilung der Verkehrsströme und geringere Anfälligkeit bei Störungen
- Entlastung der „Theaterkreuzung“, Neutorstraße, Ludwig-Erhard-Brücke, Blaubeurer Tor, Karlstraße
- Bessere Ausfahrtmöglichkeiten aus der Sedelhof-Tiefgarage

Voraussetzung ist hierbei, dass die Einfahrt des Parkhauses Deutschhaus aus Richtung Süden weiterhin gewährleistet wird und Lösungen hierfür gefunden werden - ggf. mit einer Nutzung der u.a. für den Baustellenverkehr genutzten linken Fahrspur der Zinglerstraße im Bereich Zinglerberg. Für Besucher aus dem süd- und südwestlichen Einzugsgebiets von Ulm ist die Erreichbarkeit dieses Parkhauses aus Richtung Süden enorm wichtig.

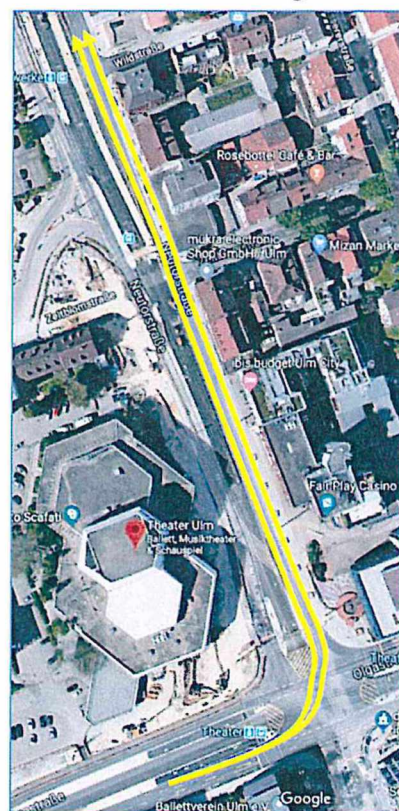
• Ausfahrt Parkhaus Deutschhaus nach Süden ermöglichen

Ungeachtet einer ggf. möglichen Drehung der Fahrtrichtung auf der FES ist beim Parkhaus Deutschhaus neben der Zufahrt aus Richtung Süden auch eine Ausfahrt in Richtung Süden wichtig. So würde auch bei einer Beibehaltung der jetzigen Fahrtrichtung nach Norden der Knoten „Theaterkreuzung“ entlastet. Dass dies möglich ist, zeigt die geplante Verkehrsführung im Zeitraum April – Sommer 2020, vgl. Anlage.

- **Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Kreuzung Olga-/Neutorstraße**

Die dortige Signalanlage soll noch vor dem Weihnachtsgeschäft nachgebessert werden. Eine weitere Optimierung der Signalsteuerung der Ampelanlagen an den Knoten Karl-/Neutorstraße, Neutor-/Zeitblomstraße sowie Olga-/Neutorstraße sollte geprüft werden, ggf. mit angepassten Signalsteuerungen an die jeweilige Tageszeit bzw. den Wochentag.

Eine durchgehende zweispurige Verkehrsführung auf der Neutorstraße vom Knoten Olga-/Neutorstraße (mit Nutzung der Linksabbiegespur in die Zeitblomstraße) bis zur Auffächerung auf die dreispurige Verkehrsführung vor dem Knoten Karl-/Neutorstraße würde die momentan in Verkehrsspitzen überlastete Neutorstraße deutlich entlasten. Es stünde eine zusätzliche Aufstellfläche zur Verfügung, um einen Rückstau in die o. g. Kreuzung zu vermeiden. Daher wäre vor allem für die Zeitdauer der Baustellenphase zu prüfen, ob zwei Spuren eingerichtet werden können. Der Gehsteig im Bereich „Bundesbank“ und „IBIS Hotel“ ist mehr als großzügig in seiner Breite bemessen, was aufgrund der dort bestehenden geringen Passantenfrequenz nicht notwendig erscheint. Ein Fahrradstreifen könnte in diesem Bereich ohne große Probleme integriert werden.



Gleichzeitig muss für diesen Bereich für die Zeit nach Fertigstellung der FES eine für alle Verkehrsteilnehmer zufriedenstellende Lösung unter Beachtung der jeweiligen Verkehrsstärken und notwendigen Leistungsfähigkeit gefunden werden.




Aufgrund der künftigen einspurigen Verkehrsführung auf der FES in Richtung Norden sowie der neu hinzukommenden Verkehre der beiden Tiefgaragen Sedelhöfe und Bahnhof wird dieser Bereich - dabei v.a. die „Theaterkreuzung“ - der neuralgische Punkt im Bereich des Innenstadtrings bleiben. Damit die Verkehre auch künftig abfließen, wird eine zweispurige Verkehrsführung auf der Neutorstraße unumgänglich sein.

- **Bauzeiten verkürzen**

Um weitere Verzögerungen im Bauablauf zu vermeiden und ggf. die Fertigstellung der Baustellen zu beschleunigen, müssen die rechtlich möglichen Bauzeiten in Gänze ausgeschöpft werden: d.h. ein durchgehender Betrieb der Baustelle von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr mit Einbezug der Samstage (6 Tage in der Woche). Zudem wäre wichtig zu prüfen, ob für einzelne Bauabschnitte bzw. Tätigkeiten, deren absehbare Lärmbelastung unter den Grenzwerten liegt, eine Ausweitung der Schichtzeiten möglich ist (Dreischichtbetrieb, Nacharbeit - ggf. auch unter Berücksichtigung lärmschützender Vorkehrungen). Dies sollte dann umgehend in der Ausschreibung der Maßnahmen umgesetzt werden.

Begleitende Maßnahmen

In Abstimmungsgesprächen mit Vertretern des Ulmer City Marketing e.V. wurde zudem der kostenlose ÖPNV an Samstagen im Stadtgebiet als wichtige Unterstützung für die Innenstadt bewertet. Eine Weiterführung des Angebots eines kostenlosen ÖPNV im Stadtgebiet bis zum Ende der Baumaßnahmen wäre daher in sehr großem Interesse des innerstädtischen Handels. Ein weiterer Vorschlag des Ulmer City Marketing e.V. zielt auf eine Ausdehnung der kostenlosen ÖPNV-Nutzung neben den Samstagen in der Adventszeit auch unter der Woche bis zum 6. Januar, was von uns ebenfalls unterstützt wird.

-  Individualverkehr
-  ÖPNV
-  Fußgänger
-  Baufeld Sedelhöfe / Bahnhofplatz 7
-  Baufeld PBG
-  Baufeld SWU
-  Baufeld Apotheke
-  Grundriss Parkhaus Am Bahnhof und Passage

